

V3 Das Unmögliche möglich machen: Sachsen und Deutschland auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit

Gremium: LAG Wirtschaft
Beschlussdatum: 22.04.2022
Tagesordnungspunkt: TOP 19 Weitere Anträge (V-Anträge)

Antragstext

- 1 Angesichts immer weiterer Kriegsverbrechen und der sich abzeichnenden
2 Großoffensive der russischen Armee in der Ostukraine müssen wir auf einen
3 vollständigen Importstopp russischer Energieträger nach Europa auch hier in
4 Sachsen vorbereitet sein. Zur Erhaltung der Versorgungssicherheit und
5 Unterstützung der betroffenen Unternehmen in Sachsen fordern wir für den
6 gewerblichen und industriellen Bereich folgende kurzfristig orientierten
7 Maßnahmen:
- 8 • Erarbeitung einer detaillierten branchenbezogenen Analyse der Auswirkungen
9 eines Importstopps russischer Energieträger auf sächsische (Industrie-
10)Unternehmen sowie Betriebe und Einrichtungen der Daseinsvorsorge,
 - 11 • Identifikation von Abhängigkeiten in den Lieferketten zur Ableitung aller
12 kritischen und im Notfall aufrechtzuerhaltender Prozesse,
 - 13 • Ersatz russischer Energielieferungen insbesondere bei auslaufenden
14 Verträgen in Austausch und Kooperation mit den betroffenen Unternehmen,
 - 15 • Schnellstmögliche konsequente Umsetzung der Vorgaben des
16 "Gasspeichergesetzes" der Bundesregierung in den neuen Bundesländern,
 - 17 • Initiierung von "Energiedialogen" mit betroffenen Großabnehmer*innen der
18 Stadtwerke für eine regionale Priorisierung und Ausgleich,
 - 19 • Prüfung geeigneter Hilfsmaßnahmen für energieintensive Unternehmen zur
20 Überbrückung der Transformationsphase,
 - 21 • Überprüfung aller geplanten und in Planung befindlichen Bauvorhaben, die
22 zu einer Erhöhung des fossilen Energieverbrauchs in Sachsen führen (insb.
23 in den Bereichen Gebäudeneubau und Ausbau von Straßen- und
24 Flughafenaufbau).
- 25 Für den Bereich der privaten Haushalte empfehlen wir folgende Maßnahmen:
- 26 • Abstimmung mit der Bundesregierung für zielgerichtete Entlastung von
27 Privathaushalten mit niedrigen Einkommen durch direkte Zahlungen statt

28 marktverzerrender Hilfen nach dem Gießkannenprinzip, die die Nachfrage
29 nach fossilen Energieträgern sogar noch steigern (z.B. Tankrabatte),

30 • Förderung technischer ad-hoc Maßnahmen im Haushalts- und Gewerbebereich
31 gekoppelt mit einer breit angelegten Informationskampagne zu notwendigen
32 und möglichen Energieeffizienzmaßnahmen,

33 • Einführung von Tempolimits und autofreien Sonntagen zur
34 Treibstoffeinsparung,

35 • Halbierung der Preise im öffentlichen Nahverkehr über den Zeitraum der
36 Bundesmaßnahmen hinaus,

37 • Regulative und steuerliche Förderung von Homeoffice und Schaffung von
38 Anreizen zur Vermeidung von Geschäftsreisen,

39 • Erhöhung der preislichen Attraktivität von Bahn- gegenüber Flugreisen.

40 Neben den genannten kurzfristigen Notfallmaßnahmen ist eine substanzielle und
41 dauerhafte Verringerung der Abhängigkeit der sächsischen Industrie von
42 russischen Energieimporten nötig. Hierfür fordern wir eine drastische
43 Beschleunigung der sächsischen Energiewende. Der massive Ausbau von Erneuerbare-
44 Energien-Anlagen liegt im überragenden öffentlichen Interesse und setzt eine
45 deutliche Vereinfachung von Genehmigungsverfahren voraus. Als Übergangslösung
46 ist die Versetzung auslaufender Kohlekraftwerke in eine Sicherheitsbereitschaft
47 anstelle der vollständigen Stilllegung eine Option, um die Versorgungssicherheit
48 der Stromerzeugung zu gewährleisten. An der Zielsetzung der Bundesregierung,
49 idealerweise bis 2030 aus der Kohleverstromung auszusteigen, ändert dies nichts.

50 Die sächsische Wasserstoffstrategie muss fortgeschrieben und umgesetzt werden.
51 Die Dekarbonisierung der Energieversorgung der Industrie muss in der
52 Übergangsphase umfangreich gefördert werden, z.B. mittels Carbon Contracts for
53 Difference. Weiterhin muss im Rahmen der öffentlichen Beschaffung biobasierten
54 Lösungen bei positiver Lebenszyklusanalyse systematisch Vorrang eingeräumt
55 werden.

56 Um dem Personalmangel zu begegnen, muss eine sächsische Ausbildungsinitiative
57 für Handwerk und Industrie zur Umsetzung der Energiewende gestartet werden.
58 Daneben müssen internationale Energiepartnerschaften, z.B. mit südeuropäischen
59 und nordafrikanischen Ländern, geschlossen und ausgebaut werden.

60 Im Bereich der privaten Haushalte muss eine sächsische Wärmestrategie zur
61 schnellstmöglichen Erreichung der klimaneutralen Wärmeversorgung aufgelegt
62 werden. Der größte Hebel ist ein sofortiger Einbaustopp von Öl- und Gasheizungen
63 verbunden mit Fördermaßnahmen für die Umstellung auf Erd-, Solar- und Luftwärme,
64 sofern das Potenzial der Gebäudedämmung ausgeschöpft ist. Verminderung des
65 Bedarfs sollte dadurch Vorrang vor der Umstellung der Energieform haben.
66 Wärmenetze müssen ausgebaut und lokale Optionen der erneuerbaren Wärmeversorgung
67 geprüft werden. So sollten kommunale Wärmepläne durch regionale Aktivitäten
68 begleitet und gebündelt werden, wie dies in Baden-Württemberg bereits geschieht.
69 Im Verkehrsbereich sollten die Attraktivität des Zugverkehrs durch weitere
70 Investitionen in Bahninfrastruktur gesteigert und parallel die Subventionen im
71 Flugverkehr gemäß den Empfehlungen des Umweltbundesamtes abgebaut werden.

72 Russlands Angriff auf die Ukraine markiert eine sicherheitspolitische
73 Zeitenwende in Europa. Energie- und wirtschaftspolitisch erfordert der Krieg,
74 den durch die Ampelkoalition eingeschlagenen Weg einer konsequenten Energiewende
75 noch beherzter zu verfolgen. Damit leistet auch Deutschland seinen Beitrag zur
76 Sicherung der gesamteuropäischen Energiesouveränität und Sicherheit.

77 Der Ausbaupfad für erneuerbare Energien und alle weiteren strategischen
78 Bestandteile der Energiewende wie die Sektorenkopplung und die vollständige
79 marktgesteuerte Ablösung der Kohleverstromung bis 2030 werden durch die aktuelle
80 Situation nicht in Frage gestellt, sondern verstärkt.